

Zeitschrift: Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft
Herausgeber: Pro Senectute Basel-Stadt
Band: - (1995-1996)
Heft: 3

Rubrik: Barfi Fescht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PROGRAMM BARFI-FESCHT 15.9.95

- 17.00 – **Öffnung grosses Festzelt** (Konsumation)
 - **Eröffnung Flohmarkt**
 - **Eröffnung Tombola**
- 17.30 – **Eröffnungsapéro** im kleinen Festzelt mit:
 - Patronatskomitee
 - wichtigen Spendern
- 17.40 – **Begrüssung** durch Herrn C. Miville, Präsident des Patronatskomitees
- 17.45 – **Grussadresse** Dr. M. Burckhardt, Präsident Pro Senectute Basel-Stadt
- 17.50 – **Prämierung** des Fotowettbewerbes durch Herrn Tomasetti
- 18.00 – **Musikalischer Auftakt** im grossen Festzelt
 - Gruppe Moody Tunes
 - kleines Festzelt: Festbetrieb

- 18.30 – **Modeschau** im grossen Festzelt durch das Modehaus Beyeler
 - kleines Festzelt: Festbetrieb
- 19.00 – **Freie Konsumation** im grossen Festzelt
 - kleines Festzelt: Festbetrieb
- 20.00 – **Barfi-Ball** organisiert durch die Tanzschule Fromm
- 20.45 – Einlage Steptanz Hot Shoes
 - Fortsetzung Barfi-Ball
- 21.45 – Einlage Steptanz Hot Shoes
 - Fortsetzung Barfi-Ball
- 23.00 – **Ende Barfi-Ball**
 - kleines Festzelt: Festbetrieb und Jazz
- 23.00 – **Allgemeines Festprogramm**
- 02.00 mit Rockmusik auf dem Festplatz

PROGRAMM BARFI-FESCHT 16.9.95

- 11.00 – **Öffnung Festbetrieb** im grossen und kleinen Festzelt, Mittagessen
- 14.15 – **Festbühne:** So turne miir
- 14.30 – **Festbühne:** Volkstanzgruppe Tanz und Animation zum Mittanzen
- 16.00 – **Festbühne:** Jugendgruppen Satus
- 17.00 – **Modeschau** im grossen Festzelt durch das Modehaus Beyeler
- 18.00 – **Festbetrieb im grossen und kleinen Festzelt** mit Unterhaltung auf der Festbühne:
 - Flamenco-Truppe
 - Hip Hop
 - Corale Pro Ticino Basilea
 - The Matches/ Rock 'n' Roll
 - The Fabulous Schubis/Jazz
 - Jugendzirkus Basilisk mit Attraktionen aus seinem neuesten Programm
 - Quartierzirkus Bruderholz mit seinen neuen Attraktionen
 - Ressleritty
 - Ländlermusik
 - Rock 'n' Roll Tanzschau

QSE Audioconsulting & Engineering
Lautsprecheranlagen

Willkommen.



Wir danken der
für ihr Engagement

Schweizerische Volksbank

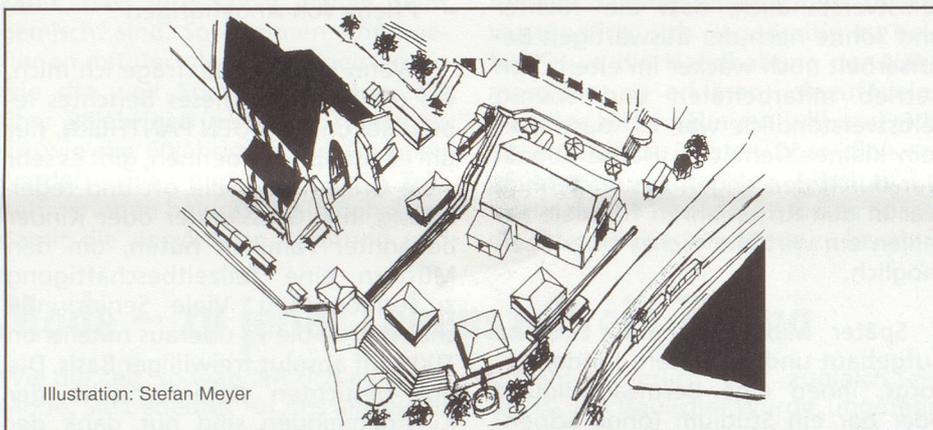


Illustration: Stefan Meyer

Feschte und zämme si für e guete Zwäck...

Frau Schaub hat es nicht einfach. Nach dem Tod ihres Mannes, den sie in den letzten Jahren zuhause gepflegt hat, ist sie oft allein. Ihr Sohn lebt mit seiner Familie auswärts. Er telefoniert ab und zu mit der inzwischen 80jährigen Mutter und besucht sie alle 14 Tage. Natürlich freut sie sich herzlich darüber. Trotzdem: es ist leer um sie geworden. In ihrer Zweizimmerwohnung fühlt sich Frau Schaub einsam. Oft sitzt sie am Fenster und schaut hinaus auf die Strasse. Manchmal muss sie sich richtig überwinden, zu kochen. Es ist ja niemand da, mit dem sie die bescheidene Freude eines gemeinsamen Mittagessens teilen könnte. Auswärts essen lässt das bescheidene Budget nicht zu. AHV-Rente und Ergänzungsleistung decken knapp den Lebensunterhalt. Alt sein ist schwer, denkt Frau Schaub oft. Sie will nicht unbescheiden sein. Wenn sie nur einen Ort hätte, wo sie sich mit andern treffen könnte, mit ihnen reden, zusammensein...

Für Betagte, denen es ähnlich geht wie Frau Schaub, hat Pro Senectute vor 10 Jahren den Seniorentreffpunkt in der Kaserne eröffnet. Tausende von älteren Besucherinnen und Besuchern gehen bei uns jährlich ein und aus. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kochen für sie, stehen ihnen bei Fragen mit Rat und Tat bei, vermitteln Hilfe wo es nötig ist und vor allem: sie tun es gern.

Pro Senectute ist eine private Stiftung. Mehr als die Hälfte unserer Ausgaben stammen aus eigenen Mitteln und Spenden. Um den Seniorentreffpunkt zu erhalten, sind wir auf Hilfe angewiesen.

Wir wollen

- weiterhin Mittagessen zu Preisen anbieten, die auch für Ergänzungsleistungsbezügler erschwinglich sind.
- täglich offen sein für alle Älteren, die einen Ort suchen, an dem sie sich wohl fühlen.

- gemeinsam mit denen, die ganz allein sind, Weihnachten feiern.

Wir müssen

- ab und zu einen Zustupf für kleinere Veranstaltungen geben können.
- Geschirr und Küchengeräte anschaffen.
- unser altes Mobiliar ersetzen.
- bauliche Veränderungen vornehmen, um den Treffpunkt noch seniorengerechter zu gestalten.

Ein erfülltes Alter ist nicht selbstverständlich. Manchmal **muss** man dem Schicksal ein wenig unter die Arme greifen. Mit Ihrem Besuch am Barfi-Feschte helfen Sie uns; wir geben Ihre Hilfe weiter. Vielen Dank.

Carl Miville, Alt-Ständerat

Seniorentreffpunkt Kaserne

Vom Pferdestall zum Seniorentreffpunkt

Vor genau 10 Jahren war es soweit: Am 14. September 1985 wurden die Räumlichkeiten des Seniorentreffpunktes in der Kaserne mit Musik, Tanz und Tombola eingeweiht. Monate zuvor benötigten wir allerdings eine gehörige Portion Optimismus, Einsatzwillen und Tatkraft, um den düsteren Raum, in dem einst brave Pferde ihren Hafer gefressen hatten, in einen Treffpunkt für Betagte umzubauen. Heute stehen Blumentöpfe in der Tränke, der Boden ist mit Parkett ausgelegt, ringsherum sind bunt gedeckte Tische angeordnet, an denen geplaudert, getrunken und gegessen wird.

In seinem 10jährigen Bestehen hat der Treffpunkt sein vielfältiges Angebot immer wieder an die Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher angepasst. So stand am Anfang eine Werkstatt, in der Seniorinnen und Senioren nach Lust und Laune ihr handwerkliches Geschick anwenden und zeigen konnten. Daneben gab es eine Cafeteria und einen wöchentlichen Mittagstisch. Nach und nach ergab sich das heutige Stammbeiz-Konzept. Dienstags, mittwochs und freitags kochen jeweils eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter ein liebevoll zubereitetes Mittagessen. Das abwechslungsreiche Menü, mit Suppe, frischem Gemüse und Salat – selbstverständlich darf auch das Dessert nicht fehlen – erfreut sich grosser Beliebtheit. Jährlich werden zum Preis von Fr. 9.50 rund 8000 Mahlzeiten von unseren Gästen bestellt.

Neben dem Mittagstisch steht der Seniorentreffpunkt aber auch für viele andere Aktivitäten zur Verfügung. Das Lokal ist jeden Nachmittag von 14 bis

17 Uhr für alle offen, die Lust haben, Freunde zu treffen oder andere Menschen kennenzulernen. Jeden Montag finden sich rund 40 Jasserinnen und Jasser ein, um ihrer Spielleidenschaft zu frönen. Daneben organisiert das Kasernenteam kulturelle Veranstaltungen, Dia-Vorträge und Filmvorführungen, welche bei unseren Besucherinnen und Besuchern grossen Anklang finden. Am Morgen wird der Treffpunkt zum Kurslokal, in dem Englisch- und Spanischkurse abgehalten werden. Es ist eben gerade die Wohnstubenatmosphäre, so die Aussage einer Englischkursleiterin, welche die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer an diesen Räumlichkeiten besonders schätzen. Gross, wohnlich und belebt – der Seniorentreffpunkt ist alles in allem ein ungewöhnliches Kurslokal, das sich grosser Beliebtheit erfreut. So ist im Laufe der Zeit der Treffpunkt

in der Kaserne für viele Seniorinnen und Senioren zu einem Ort geworden, in dem man Kontakt und Wärme findet. Ein Zeichen dafür mag auch das gemeinsame Weihnachtessen sein, welches wir Jahr für Jahr mit unseren Stammgästen feiern dürfen. Doch nicht nur für Stammgäste ist der Treffpunkt da. Er kann immer wieder anderen mit der Pro Senectute verbundenen Institutionen zur Verfügung gestellt werden, so zum Beispiel den grauen Panther, die hier ihre regelmässigen Tanznachmittage durchführen.

Kontakte knüpfen, Kontakte pflegen, einen Ort haben, wo man hingehen kann, das braucht man in jedem Alter. Ein Treffpunkt, mitten im Herzen Kleinbasels, dort, wo ein reges Kulturleben stattfindet, wo sich jung und alt begegnen, ist eine Einrichtung, an der nicht nur viele ältere Menschen Freude haben, sondern auch wir von Pro Senectute Basel-Stadt.



VORHER



NACHHER

PATRONATSKOMITEE BARFI-FESCHT

Alt-Ständerat Carl Miville, Präsident Patronatskomitee; Ernst Beyeler, Galerist; Annemarie Bilgeri, Stiftungsrätin Pro Senectute Basel-Stadt; Trudi Bruckner, Galeristin; Hedi Bruder, Stiftungsrätin Pro Senectute Basel-Stadt; Dr. Mathis Burckhardt, Präsident Pro Senectute Basel-Stadt; Domherr Andreas Cavelti, Regionaldekan Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt; Stefan Cornaz, Regierungsrat; Wilhelm Diermann, Stiftungsrat Pro Senectute Basel-Stadt; Franziska Gambirasio, Präsidentin Kaufmännischer Verein; Esther Grether; Prof. Dr. Hans Guth; Prof. Dr. Hans-Rudolf Hagemann, Präsident des Verwaltungsrates Basler Zeitung; Helmut Hubacher, Natio-

nalrat; Joseph Isenring, Stiftungsrat Pro Senectute Basel-Stadt; Dr. Alex Krauer, Präsident des Verwaltungsrates Ciba-Geigy AG; Dr. Meir I. Levinger, Rabbiner der Israelitischen Gemeinde Basel; Rolf W. Schweizer, Delegierter des Verwaltungsrates der Sandoz AG, Basel; Dr. Robert Sigl, Stiftungsrat Pro Senectute Basel-Stadt; Dr. Jakob Oeri; Vera Oeri; Werner Oser, Präsident Gewerbeverband Basel-Stadt; Prof. Dr. Gian-Reto Plattner, Ständerat; Dr. Roland Rasi, Schweiz. Bankverein; Roland Rasser, Schauspieler; Alfred E. Sarasin, Bank Sarasin & Cie; Veronica Schaller, Regierungsrätin; Jörg Schild, Regierungsrat; Karl Schnyder, Alt-Regierungsrat; Peter

Sigrist, Delegierter des Verwaltungsrates Basler Zeitung; Elisabeth Simonius, Grossrätin; Dr. Gaudenz Staehelin, Präsident der Handelskammer Basel; Blanche Staehelin, Vizepräsidentin Pro Senectute Basel-Stadt; Dr. Robert Th. Stoll, Kunsthistoriker; Prof. Dr. Hans-Rudolf Striebel, Alt-Regierungsrat; Dr. Christoph Stutz, Regierungsrat; Dr. Hans Martin Tschudi, Regierungsrat; Prof. Dr. Hans Peter Tschudi, Alt-Bundesrat; Dr. Ueli Vischer, Regierungsrat; Pfarrer Georg Vischer, Präsident des Kirchenrates; Prof. Dr. Walter von Wartburg, Präsident Theatergenossenschaft; Dr. Hugo Wick, Nationalrat; Dr. Paul Wyss, Alt-Nationalrat